

Steuerberater der Kanzlei Knittel, Hauser und Partner raten zum baldigen Handeln, denn . . .

# Erbrecht dürfte sich verschärfen

**E**in Drei-Millionen-Euro-Erbe, wer träumt nicht davon? In jedem Falle auch Vater Staat. Erst recht ab dem kommenden Jahr. Denn die Fachwelt sehe in diesem Jahr das Ende des günstigen Erbrechts gekommen.

Deshalb luden **Bernd Hauser** (Foto) und **Monika Jetter-Seeger** Mandanten und Interessenten ihrer Balinger Kanzlei „Knittel, Hauser und Partner“ in den Balinger Cubus zu Handlungsempfehlungen für das derzeit noch geltende Schenkungs- und Erbrecht ein.

**D**ie Resonanz war erwartungsgemäß groß. Um obiges Beispiel aufzugreifen: Bei besagtem Milli-



onenerbe als Betriebsvermögen fielen für den Alleinerben nach heutiger Berechnung exakt 2.779 Euro Erbschaftssteuer an, würde das Millionenerbe in Form eines Mehrfamilienhauses weitergegeben, wären es bereits stolze 435.000 Euro und wenn der Erblasser Sohn oder Tochter das

Vermögen als Geldguthaben und Wertpapiere hinterlassen würde, müsste dieser gar 490.000 Euro an den Staat abdrücken. Der Rat der beiden Referenten: Erben und Schenken lasse sich beizeiten gestalten. Dank der seit 2009 geltenden großzügigen Freibeträge für Erben oder Beschenkte – 500.000 Euro bei Ehepartnern, 400.000 Euro für jedes Kind und immerhin noch 200.000 Euro für Enkel.

**A**nschaulich machten die Referenten ihre Ratschläge in gut gewählten Beispielen, wiesen allerdings auch wiederholt auf die unabdingbare Analyse des Ist-Zustandes in jedem

Einzelfall hin: Denn neben steuerlichen Aspekten, so der deutliche Hinweis von Steuerberaterin Monika Jetter-Seeger, sollte nie die Zielsetzung, ob Betriebssicherung oder auch Versorgungssicherheit des Partners oder eines behinderten Kindes aus dem Auge verloren werden.

**I**m Nachgang der Referate standen Mitarbeiter der Kanzlei bei Häppchen und Getränken für vertiefende Einzelgespräche zur Verfügung. Aber auch diese, so Kanzlei-Chef Bernd Hauser zum Abschluss der Vortragsveranstaltung, könnten ein individuelles Beratungsgespräch nicht ersetzen. kom